

Spandau

VERSCHWÖRUNGSTHEORETIKER

Heftige Kritik an Xavier Naidoos Konzert in Zitadelle

Xavier Naidoo sorgte zuletzt mit verschwörungstheoretischen Äußerungen für Aufsehen. Ein geplantes Konzert in Spandau sorgt für Kritik.

03.06.2020, 18:24



Im August 2021 soll auf der Zitadelle Spandau ein Konzert von Xavier Naidoo stattfinden. Das sorgt für heftige Kritik.

Foto: Klaus-Dietmar Gabbert / dpa

Berlin. In Dortmund, Rostock und Mannheim gibt es bereits Widerstand, nun regt sich auch in Spandau an einem geplanten Konzert des Sängers Xavier Naidoo. Im Sommer 2021 soll dessen – wegen der COVID-Pandemie um ein Jahr verschobene – Open-Air-Tour quer durch Deutschland stattfinden. In verschiedenen



Städten wird nun darauf geachtet, dessen Auftritte nicht stattfinden zu lassen, weil Naidoo zuletzt mit verschwörungstheoretischen und rechtspopulistischen Äußerungen für Aufsehen sorgte.



ANZEIGE



Dispokredite ablösen

Holen Sie sich jetzt kostenlos und absolut unverbindlich Ihr persönliches Dispoangebot von Bon-Kredit. [mehr](#)

Auf der Zitadelle Spandau soll Xavier Naidoo im Rahmen des „Citadel Music Festivals“ am 1. August 2020 auftreten. Auf Twitter haben sich nun Vertreter mehrerer Parteien gemeldet und das geplante Konzert heftig kritisiert sowie ein Einschreiten des Bezirksamts gefordert. „Dieser durchgeknallte, homophobe, antisemitische Verschwörungsideologe hat auf der #Zitadelle nichts zu suchen! Hoffe die Verantwortlichen in #Spandau werden diesem Verrückten keine Bühne bieten“, schreibt der Fraktionsgeschäftsführer der SPD in Spandau, Maik Häring.

Morgenpost von Christine Richter

Täglich um 6.30 Uhr berichtet Ihnen die Chefredakteurin über die wichtigsten Ereignisse des Tages

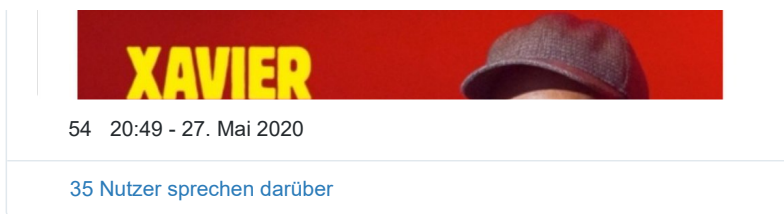
[Jetzt anmelden](#)

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich den [Werberichtlinien](#) zu.



Maik Häring
@maikhaer

Ich glaub, ich seh nicht richtig... 🙄
Dieser durchgeknallte, homophobe, antisemitische Verschwörungsideologe hat auf der #Zitadelle nichts zu suchen! Hoffe die Verantwortlichen in #Spandau werden diesem Verrückten keine Bühne bieten. @Tsp_Spandau



54 20:49 - 27. Mai 2020

[35 Nutzer sprechen darüber](#)

Linken-Bundestagsabgeordnete: Xavier Naidoo keine Bühne bieten

Auch die Linken-Bundestagsabgeordnete Helin Evrim Sommer äußerte sich auf Twitter. „In meinem Wahlkreis #Spandau Berlin soll der Träger des goldenen Aluhuts Xavier #Naidoo in der Zitadelle auftreten. Antisemitischen „Künstlern“ im Verschwörungswahn mit Reichsbürger-Hymnen wie „Marionetten“ sollte keine Bühne geboten werden“, schreibt sie. Auch die Linksfraktion Charlottenburg-Wilmersdorf sprach sich auf Twitter gegen einen Auftritt Naidoos in Spandau und ganz Berlin aus.



Aus dem Bezirksamt heißt es auf Nachfrage, die Konzerte auf der Zitadelle Spandau würden von dem Konzertveranstalter Trinity Music eigenständig durchgeführt und die Bands für die Konzerte von diesem Konzertveranstalter eigenverantwortlich ausgewählt. „Das Bezirksamt hat daher keine Möglichkeiten das Konzert mit Xavier Naidoo zu untersagen und war am Auswahlprozess zu keiner Zeit beteiligt“, heißt es dem Büro von Kulturstadtrat Gerhard Hanke (CDU).

Naidoo ist bereits in den vergangenen Jahren durch seine Nähe zur Reichsbürger-Bewegung aufgefallen. derzeitige Corona-Krise hält er für eine Verschwörung. Im März war Xavier Naidoo wegen seiner Äußerungen aus der Jury der Sendung „Deutschland sucht den Superstar“ geflogen, wegen eines Videos, in dem er die vermeintliche Gefahr, die von „Gästen“ ausgehe, sang. Der Sänger bestritt nach dem Rauswurf, Rassist zu sein.

Petition gegen Auftritt von Xavier Naidoo in Mannheim

Kritisch hatten sich auch Kommunalpolitikern in anderen Städten geäußert, wo Naidoo Auftritte geplant sind. So hatte die Rostocker SPD-Bürgerschaftsfraktion gefordert, dessen Konzert nicht zu genehmigen. Pers...

wie Naidoo stünden „dem weltoffenen und multikulturellen Gesicht unserer Stadt klar entgegen“, sagte Fraktionschef Steffen Wandschneider-Kastell.

Bereits im April hatte Dortmunds Oberbürgermeister Ullrich Sierau (SPD) mitgeteilt, dass er wegen Äußerungen Naidoos „mit rassistischer und antidemokratischer Tendenz“ ein für September geplantes Konzert im Westfalenpark verhindern wolle.

In Mannheim hatten die Jusos [eine Petition gestartet, um das Konzert von Naidoo in der SAP-Arena zu verhindern](#). Bereits mehr als 32.000 Menschen haben diese auf dem Portal change.org unterzeichnet. „Verschwörungstheoretikern darf keine Bühne geboten werden, um ihre verdrehten Geschichten der Öffentlichkeit preiszugeben“, heißt es zur Begründung der Petition von Kai-Uwe Herrenkind aus dem Kreisvorstand des Jusos Mannheim.

In Spandau hatte es bereits im vergangenen Jahr Wirbel – und anschließenden Rechtsstreit – um ein Konzert auf der Zitadelle gegeben. Damals war die Band Feine Sahne Fischfilet dort aufgetreten. Bezirksstadtrat Hanke hatte nach dem Konzert angekündigt, nicht erneut mit dem Konzertveranstalter, dem Festsaal Kreuzberg, zusammenzuarbeiten. [Feine Sahne Fischfilet hatte später durch ihre Anwältin bei dem Bezirksamt Spandau eine Unterlassungserklärung erwirkt](#), mit der dieses verpflichtet wurde, eine nicht zutreffende Behauptung richtigzustellen. Dabei ging es unter anderem um den Vorwurf, dass von der Band aus Glasflaschen mit Alkohol ans Publikum verteilt wurden.

(jes/dpa)

Polizeimeldungen

Nach „Liebig 34“-Urteil: Mobile Toiletten in Brand gesetzt

AKTUALISIERT

Blaulicht-Blog: Feuer in Flüchtlingsunterkunft in Schöneberg

Radfahlerin von Betonmischer überrollt - Mahnwache geplant

Entsetzen über Techno-Party mit 400 Booten

Blaulicht-Blog: Tram erfasst Auto in Lichtenberg

Mann stirbt nach Schlägerei im Maßregelvollzug

Zähne ausgeschlagen: 18-Jähriger stellt sich

Brandstifter aus Berlin durch Käse-Klau aufgefliegen

Newsticker

UVB fordert mehr Freiheiten für die Wirtschaft

Ukraine: Chef des Präsidialamts setzt auf Gipfel in Berlin

AKTUALISIERT

Fall Maddie McCann: Eltern äußern sich zu neuen Ermittlungen

Proteste in den USA: Barack Obama sieht Zeichen der Hoffnung

Diese Corona-Regeln gelten in ihrem Bundesland

In diesen Ländern könnte der Sommer-Urlaub möglich sein

Deutscher Wetterdienst: Gewitter und Starkregen drohen

312 aktuelle Fälle in Berlin, Zahl der Toten steigt auf 200

